

Frauenförderplan – Fortschreibung 2008 – 2010

Vorbemerkung: Das Format des Frauenförderplans wurde für die Fortschreibung 2008-2010 verändert; die wesentlichen Aspekte werden nun tabellarisch dargestellt. Die Studienangebote der TU Dortmund sind in den letzten Jahren auf die zweistufige Bachelor-Master-Struktur umgestellt worden (Lehramt: Wintersemester 2005/2006, bisherige Diplom-Studiengänge: Wintersemester 2007/2008). Diese beiden Änderungen haben zur Folge, dass sich die Darstellungen im Frauenförderplan 2004-2007 und im Vergleichjahr 2007 nicht immer genau entsprechen. In allen Fällen sind vergleichbare Kategorien vorhanden, die jeweils in den Tabellenzeilen gegenübergestellt werden.

1) Entwicklungs- und Bestandsanalyse 2004 – 2007

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten in der Fakultät für Mathematik hat sich in den letzten Jahren im Allgemeinen – wo dies möglich war – in allen Bereichen erhöht, wie ein Vergleich der Stellenbesetzungen von 2004 und 2007 zeigt. Die Darstellung im Frauenförderplan 2004 orientierte sich an etwas anderen Kategorien als der Personalbestand zum 01.01.2007, jedoch gibt es vergleichbare Gruppen, die die Entwicklung verdeutlichen.

| Personal | 2004 (Darstellung gemäß Frauenförderplan) | 2007 (Personalbestand 01.01.2007, Landes- und Drittmittel, Tabelle aus der Verwaltung) |
|--|--|---|
| Professorinnen und Professoren | 0 von 22 Professuren | 1 W3-Professorin (bei 22 Professuren, 4,5 %) 0 von 2 befristeten Professuren |
| Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 4 Mitarbeiterinnen (bei 24 Vollzeitbeschäftigten, 16,7 %); 0 von 10 unbefristeten Vollzeitstellen; 4 von 14 | 6 Mitarbeiterinnen (bei 28 Vollzeitbeschäftigten, 21,4 %); 0 von 8 unbefristeten Beschäftigten; 6 von 20 |

| Personal | 2004 (Darstellung gemäß Frauenförderplan) | 2007 (Personalbestand 01.01.2007, Landes- und Drittmittel, Tabelle aus der Verwaltung) |
|---|---|--|
| | befristeten Beschäftigten, 28,5 %); 3 Mitarbeiterinnen (von 21 Teilzeitbeschäftigten, Haushalt, 14,3 %); 2 Mitarbeiterinnen bei 15 Drittmittelstellen (13,3 %) 2 Stipendiatinnen bei 6 Stipendien (33,3 %) | befristeten Beschäftigten (30 %) 10 Mitarbeiterinnen (bei 38 Teilzeitbeschäftigten, 26,3 %); 6,3 Vollzeitäquivalente von Frauen besetzt (bei 22,7 VZÄ, 27,8 %); 16 Beschäftigungsfälle (von 66 Fällen, 24,2 %); 12,3 Vollzeitäquivalente (von 50,7 VZÄ, 24,3 %) |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 12 Stellen für nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; z.T. in Teilzeit besetzt, alle von Frauen besetzt (100 %) | 8 von 8 Mitarbeiterinnen in Vollzeit, unbefristet (100 %) 3 befristete und 6 unbefristete Mitarbeiterinnen in Teilzeit (von 9 Beschäftigten, zusammen 4,0 Vollzeitäquivalente, 100 %) 17 Beschäftigungsfälle (von 17, 100 %); 12 VZÄ |
| Hilfskräfte, Lehrbeauftragte, Gastprofessuren | 34 Frauen als studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (von 74, 45,95 %) | 47 Beschäftigte (von 127 befristeten Beschäftigungsfällen in Teilzeit (37,0 %); 9,7 Vollzeitäquivalente (von 28,2 VZÄ, 34,5 %) (2 Gastprofessuren, 3 Lehrbeauftragte, 110 SHKs, 12 WHKs; davon Frauen: 43 SHKs, 4 WHKs) |

Der Frauenanteil unter den Studierenden resp. bei den Abschlüssen in der Fakultät für Mathematik hat sich in den letzten Jahren im Allgemeinen – wo dies möglich war – ebenfalls erhöht, wie ein Vergleich der Zahlen von 2004 und 2007 zeigt. Die Darstellung im Frauenförderplan 2004 orientierte sich an etwas anderen Kategorien als die aktuellen Studierenden- und Abschlussdaten, jedoch gibt es auch hier vergleichbare Gruppen, die die Entwicklung verdeutlichen.

Mit Ausnahme des didaktischen Grundlagenstudiums resp. im Lehramt Primarstufe und Sonderpädagogik, welche ganz überwiegend von Frauen studiert werden, liegt der Anteil der Studentinnen und Studenten in den Studiengängen der Fakultät für Mathematik in der Regel schon seit einigen Jahren jeweils zwischen 40 und 60 Prozent, so dass ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis vorliegt. Bei den Studienabschlüssen ergibt sich diese Verteilung mit einiger Verzögerung ebenfalls.

Der Anteil der Promotionen von Frauen hat sich in den letzten drei Jahren erhöht. In den Jahren 2004-2006 fand kein Habilitationsverfahren an der Fakultät für Mathematik statt.

| Studierende | 2004 (Darstellung gemäß Frauenförderplan) | Wintersemester 2007/2008 |
|--------------------|---|--|
| Studierendenzahlen | Mathematik als 1. Studienfach: 711 Studierende (401 Studentinnen, 56,4 %) Wirtschaftsmathematik als 1. Studienfach: 417 Studierende (189 Studentinnen, 45,3 %) Zusätzlich über 1000 Studierende im Lehramtsbereich | Studienfach Mathematik: 2088 Studierende (1394 Studentinnen: 66,8 %) <i>[davon</i> <i>ca. 300 Bachelor/Diplom (n=296*), ca. 36 %</i> <i>Studentinnen (n=106*), (2 Studiengänge);</i> <i>ca. 1800 Lehramt/BaMaLa (n=1792*), ca. 72 %</i> <i>Studentinnen (n=1288*, (16 Studiengänge)</i> <i>* nach Studierendenstatistik Winter 2007/2008,</i> <i>Tabellen 1.2.1 und 1.2.2]</i> Studienfach Technomathematik: 3 Studierende (1 Studentin, 33,3 %) Studienfach Wirtschaftsmathematik: |

| | | |
|--|--|--|
| | | 485 Studierende (221 Studentinnen, 45,6 %) Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik: 640 Studierende (500 Studentinnen, 78,1 %) |
|--|--|--|

| Abschlüsse | 2001-2003 | 2004-2006 |
|-------------------|--|---|
| Studienabschlüsse | <p>Mathematik, Diplom: 47 Abschlüsse, davon 5 Frauen (10,6 %)</p> <p>Wirtschaftsmathematik, Diplom: 81 Abschlüsse, davon 31 Frauen (38,3 %)</p> <p>Lehramt S II: 8 Abschlüsse, davon 4 Frauen (50,0 %)</p> <p>Lehramt S I: 6 Abschlüsse, davon 3 Frauen (50,0 %)</p> <p>Lehramt Sonderpädagogik (SP / S I , SP / Pr): 2 Abschlüsse, davon 2 Frauen (100,0 %)</p> <p>Lehramt Primarstufe: 56 Abschlüsse, davon 50 Frauen (89,3 %)</p> <p>(jeweils Mathematik als 1. Fach)</p> | <p>Mathematik, Diplom: 48 Abschlüsse, davon 14 Frauen (29,2 %)</p> <p>Wirtschaftsmathematik, Diplom: 78 Abschlüsse, davon 32 Frauen (41,0 %)</p> <p>Lehramt S II / S II b: 59 Abschlüsse, davon 31 Frauen (52,5 %)</p> <p>Lehramt S I: 78 Abschlüsse, davon 39 Frauen (50,0 %)</p> <p>Lehramt Sonderpädagogik: 153 Abschlüsse, davon 127 Frauen (83,0 %)</p> <p>Lehramt Primarstufe: 661 Abschlüsse, davon 619 Frauen (93,6 %)</p> <p><i>(Anmerkung: Die Datenlage zu Studienabschlüssen im Lehramt ist für den Zeitraum 2004-2006 besser als für den vorherigen Zeitraum. Daher sind nur die Anteile, nicht jedoch die Gesamtanzahlen vergleichbar.)</i></p> |

| | | |
|----------------|---|---|
| Abschlüsse | 2001-2003 | 2004-2006 |
| Promotionen | 13 Promotionen, davon 2 Frauen (15,4 %) | 18 Promotionen, davon 4 Frauen (22,2 %) |
| Habilitationen | 2 Habilitationen, davon 1 Frau (50,0 %) | keine Habilitation |

2) Bewertung der Umsetzung 2004 - 2007

Die entsprechenden Mittelausgaben entstammen z.T. verschiedenen Quellen, so dass neben den genannten Mitteln weitere Mittel für die Förderung von Gleichstellungsmaßnahmen eingesetzt wurden.

Handlungsfeld: 1 = Studium, 2 = Wissenschaft, 3 = Verw./Tech., 4 = übergreifende Themen

| Handlungsfeld | Ziel | Maßnahme / konkrete Schritte | Ansprechperson | Verausgabte Mittel | Bewertung der Maßnahme |
|---------------|--|--|----------------------------------|--------------------|--|
| 1 | Steigerung der Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger | Informationsveranstaltungen in und außerhalb der Schule (incl. Campus-Fest, SchnupperUni, Schülerzirkel) | Prof. Dr. R. Brück, Dr. V. Maier | ca. 1.800 € | Informations- und Veranstaltungsangebot wurde z.T. noch ausgebaut; Studierendenzahlen sind gewachsen |
| | | Praktika für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 | Dr. V. Maier | | Seit der Pensionierung von Herrn Maier ist das Praktika-Programm durch andere Projekte und Programme ersetzt worden (SchülerUni, SchnupperUni, Schülerzirkel). Zuvor fanden je nach Bedarf und vorhandenen Kapazitäten Praktika an der Fakultät statt. |

| Handlungs-feld | Ziel | Maßnahme / konkrete Schritte | Ansprech-person | Verausgabte Mittel | Bewertung der Maßnahme |
|----------------|------|---|---|--------------------|---|
| | | Schulkontakte, Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer | Dekanat, IEEM | | Durch regelmäßige Kontakte werden u.a. immer wieder Vorträge an Schulen für Studieninteressierte von Mitgliedern der Fakultät gehalten. Das IEEM bietet regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer durch (u.a. Mathe2000, ca. 500 Teilnehmende aus dem ganzen Bundesgebiet) |
| | | Auf Wunsch bzw. bei Interesse Einrichtung eigener Übungsgruppen für Studienanfängerinnen in Grundvorlesungen oder im Vorkurs, betreut möglichst durch eine Frau | Dozentinnen und Dozenten der jeweiligen Lehrveranstaltungen | | Der explizite Wunsch wurde nicht geäußert, allerdings können die Studentinnen bei der Wahl zwischen verschiedenen Gruppen z.B. Tutorien wählen, die von einer Studentin betreut werden. |
| 2 | | Mindestens zwei Mal im Jahr auswärtige Wissenschaftlerinnen im Kolloquium oder Oberseminar | Dozentinnen und Dozenten | | Vorbildfunktion insbesondere für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen In Mathematischen Kolloquien und Oberseminaren sowie im Mathematikdidaktischen Kolloquium fanden 146 Vorträge statt, davon 25 Vorträge von Referentinnen (17,12 %). In Workshops, auf Tagungen vor Ort sowie bei Festkolloquien fanden weitere Vorträge statt. |

| Handlungs-feld | Ziel | Maßnahme / konkrete Schritte | Ansprech-person | Verausgabte Mittel | Bewertung der Maßnahme |
|----------------|------|---|---|--------------------|--|
| | | Berufskolloquien und Vorträge mit Berichten aus der Berufspraxis und über Promotionserfahrungen: angemessene Beteiligung ehemaliger Studentinnen | Dozentinnen und Dozenten | | Vorbildfunktion insbesondere für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen |
| | | Beratung von Studentinnen vor Studienende mit Hinweisen auf Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für Promotionsvorhaben | Dozentinnen und Dozenten, Studienberatung | | Beratung wird seit Jahren durchgeführt und weiterhin beibehalten (zielführend und etabliert) |
| | | Beteiligung am Mentoring ³ -Programm der Universitäten Dortmund, Bochum und Duisburg-Essen | | | Aus der Fakultät für Mathematik waren zwei Mentor/innen aktiv, eine Mentee hat bisher am Programm teilgenommen. |
| | | Fachliche Informationsveranstaltungen über mögliche Promotionsthemen, Tagungsbesuche von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern; insbesondere Bewerbung um die Ausrichtung der DMV-Studierendenkonferenz 2005 in Dortmund | Dozentinnen und Dozenten | ca. 1.800 € | Die DMV-Studierendenkonferenz wurde im September 2005 in Dortmund ausgerichtet und fand guten Anklang. 38 Studierende haben an dem gesamten Programm teilgenommen (darunter 15 Studentinnen, 39,47 %). Weitere Studierende haben einzelne Vorträge besucht. Insgesamt wurden 24 Vorträge präsentiert, davon 11 von Studentinnen (45,83 %). |

| Handlungs-feld | Ziel | Maßnahme / konkrete Schritte | Ansprech-person | Verausgabte Mittel | Bewertung der Maßnahme |
|----------------|------|---|---------------------------------|--------------------|---|
| | | Beteiligung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern am Austausch mit (ausländischen) Universitäten (u.a. ERASMUS-Programm) | Prof. Dr. J. Stöckler (ERASMUS) | | Am SOKRATES/ERASMUS-Programm haben 16 Studierende teilgenommen, darunter 8 Studentinnen (50%). |
| 3 | | Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen insbesondere im EDV-Bereich | Fakultät | ca. 2.700,00 € | Teilnahme an universitäts-internen und -externen Weiterbildungsmaßnahmen; laufende Personalentwicklungsmaßnahmen zur Höherqualifizierung |
| 4 | | Wahl einer Vertrauensfrau und ihrer Stellvertreterin (versehen mit entsprechenden Kommunikationsinstrumenten , z.B. via Internet) | Fakultät | | Inzwischen findet die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät im Rahmen der allgemeinen Gremienwahlen statt; die "Instrumente" wurden weitergegeben und ausgebaut |
| | | Flexible Arbeitszeitregelungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie; Kontaktpflege in Freistellungszeiten z.B. via E-Mail | Fakultät | | Seit Jahren praktiziert und etabliert |

| Handlungs-feld | Ziel | Maßnahme / konkrete Schritte | Ansprech-person | Verausgabte Mittel | Bewertung der Maßnahme |
|----------------|------|---|-----------------|--------------------|---|
| | | Ermöglichung und Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen für alle Beschäftigten | Fakultät | ca. 4.000,00 € | Seit Jahren praktiziert und etabliert Insgesamt wurden 17 Reisen von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen zu Tagungen und Workshops im In- und Ausland mit durchschnittlich gut 200 € (z.T. zusätzlich zur allgemeinen Reisebeihilfe der Fakultät) bezuschusst. Eine Tagungsteilnahme einer Professorin wurde mit ca. 100 € unterstützt, zwei Studentinnen waren ebenfalls, begleitet von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, auf einer Tagung (zusammen ca. 600 €). Neben speziellen Veranstaltungen spielt hier insbesondere die DMV-Konferenz eine bedeutende Rolle. |

Nicht alle Ausgaben lassen sich konkreten Projekten zuordnen. Es wurden darüber hinaus insbesondere Tutorien und Übungen finanziert, bei denen Studentinnen besonders gefördert wurden. Eine Reihe von Maßnahmen wurde ohne Zusatzkosten durchgeführt, hierbei kamen vor allem das Engagement und der Einsatz der Angehörigen der Fakultät zum Tragen. Pro Jahr standen der Fakultät für Mathematik jeweils gut 3.000 Euro explizit für Frauenfördermaßnahmen zur Verfügung. Diese Mittel wurden aus dem Etat der Fakultät aufgestockt.

Die Maßnahmen sind inzwischen etabliert und werden daher fortgeführt. Daraus ergibt sich die jeweilige Bewertung der Maßnahmen als zielführend und erfolgreich.

3) Konkrete Ziele für 2008 - 2010

Die weitere Erhöhung des Anteils an Wissenschaftlerinnen wird angestrebt – der Anteil sollte langfristig dem Anteil unter den Studierenden angenähert werden, wobei auch unter den Studierenden ein ausgeglichenes Verhältnis der Gruppen (Frauen und Männer jeweils mind. 40 %) wünschenswert ist. Insbesondere bei der Besetzung von Professuren werden Frauen besonders zur Bewerbung aufgefordert.

Die Vorbildfunktion von Frauen soll jüngere Frauen dazu ermutigen, ebenfalls einen wissenschaftlichen Weg einzuschlagen. Insbesondere bei der Besetzung des Dekanats (Dekan, Prodekan, Studiendekanin (→ 33,3 % Frauen, zuvor 0 %) sowie auf der operativen Ebene: Dekanatsreferent, Dekanatsassistentin, Dekanatssekretärin (→ 66,6 % Frauen, zuvor 50 %)) ab März 2008 wurde die Präsenz von Frauen an prominenter Stelle innerhalb der Fakultät deutlich erhöht.

Die bisherigen Aktivitäten (vgl. Frauenförderplan 2004-2007, Tabelle 2) sind zielführend und werden daher fortgesetzt und ergänzt.

4) Umsetzung der Ziele 2008 - 2010

Handlungsfelder: 1. Studium, 2. Personalentwicklung Wissenschaft, 3. Personalentwicklung Verw./Tech., 4. übergreifende Themen

| Handlungsfeld | Ziel | Maßnahme / konkrete Schritte | Ansprechperson |
|---------------|--|--|--|
| 1 | Gewinnung von Studierenden, Informationsangebote vor Studienbeginn, um die Wahl des passenden Studienfachs zu unterstützen | Weiterhin Beteiligung an hochschulweiten Studieninformations- und Studienorientierungsangeboten wie SchnupperUni, SchülerUni, Campus-Fest / Tag der Offenen Tür, Abi-Messen, ... | Studienberaterinnen und Studienberater, Dozentinnen und Dozenten, Fachschaften |

| Handlungs-feld | Ziel | Maßnahme / konkrete Schritte | Ansprechperson |
|----------------|--|--|--|
| | Frühzeitige Einbeziehung von Studieninteressierten | Fachspezifische Studienorientierungsangebote wie Schülerzirkel, ggf. Möglichkeiten für Praktika für Schülerinnen und Schüler | Studienberaterinnen und Studienberater, Dozentinnen und Dozenten, Fachschaften |
| | Vernetzung von Studentinnen, Frauen als Vorbild | In den Grundvorlesungen werden jeweils mehrere Übungsgruppen, Tutorien durch Frauen betreut; die Studentinnen haben so die Möglichkeit, eine Gruppe zu wählen, die von einer Frau durchgeführt wird. | Dozentinnen und Dozenten, Fachschaften |
| | Weiterbildung | Vgl. Weiterbildung unter Punkt 4 | |
| | Vernetzung | Vgl. Vernetzung unter Punkt 4 | |
| 2 | Beratung und Aufzeigen von Optionen, Unterstützung von Aktivitäten | Weiterhin Beratung von Studentinnen vor Studienende mit Hinweisen auf Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für Promotionsvorhaben | Dozentinnen und Dozenten, Studienberatung |
| | | Weiterhin Beteiligung am Mentoring ³ -Programm der Universitäten Dortmund, Bochum und Duisburg-Essen | Gleichstellungsbeauftragte, Dekanat |
| | | Weiterhin fachliche Informationsveranstaltungen über mögliche Promotionsthemen, Tagungsbesuche von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern | Fachschaften, Dozentinnen und Dozenten |
| | | Weiterhin Beteiligung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern am Austausch mit (ausländischen) Universitäten (u.a. ERASMUS-Programm) | Dozentinnen und Dozenten, Erasmus-Koordination |
| | | Hinweise auf Stellenangebote, Ausschreibungen von Professuren an der TU Dortmund und an anderen Hochschulen im In- und Ausland (u.a. durch ein entsprechend gepflegtes „Schwarzes Brett“) | Dekanat, Dozentinnen und Dozenten |
| | Weiterbildung | Vgl. Weiterbildung unter Punkt 4 | |
| | Vernetzung | Vgl. Vernetzung unter Punkt 4 | |

| Handlungsfeld | Ziel | Maßnahme / konkrete Schritte | Ansprechperson |
|---------------|---------------------------------------|--|--|
| 3 | Weiterbildung | Vgl. Weiterbildung unter Punkt 4 | |
| | Vernetzung | Vgl. Vernetzung unter Punkt 4 | |
| 4 | Verstärkte Sichtbarkeit von Frauen | Vorbilder für Frauen in allen Bereichen: z.B. Einladung von auswärtigen Wissenschaftlerinnen zu Vorträgen, Vorstellung von Berufsfeldern durch Absolventinnen, Einsatz von Studentinnen als studentische Hilfskraft für Tutorien etc., Lehrveranstaltungen durch Dozentinnen | Dozentinnen und Dozenten, Dekanat |
| | Weiterbildung | Ermöglichung und Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen für alle Beschäftigten Zusätzliche Reisekostenunterstützung für die Teilnahme an Tagungen, Workshops etc., sowohl für (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen als auch für Studentinnen (aus dem „Topf“ der Gleichstellungsbeauftragten, ergänzt durch weitere Mittel der Fakultät) | Institute, Dekanat, Gleichstellungsbeauftragte |
| | Vernetzung der Frauen an der Fakultät | Pflege von "Schwarzen Brettern", einer eigenen Mailingliste etc.; Hinweise auf TU-weite Aktivitäten und Programme (Netzwerke, Rückkehr-Programm etc.) | Gleichstellungsbeauftragte, Dekanat |

Zusätzlich wird ab dem Jahr 2008 die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Mathematik aus dem Etat „Frauenförderung“ mit jährlich 1.000 Euro ausgestattet, von denen 500 Euro zur Beschäftigung studentischer Hilfskräfte (zur Unterstützung der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten, für kleinere Projekte wie z.B. die Überarbeitung von Texten (Internet, Broschüren etc.) im Hinblick auf geschlechtergerechte Formulierungen o.ä.) sowie 500 Euro für weitere Maßnahmen (z.B. Reisebeihilfen (vgl. Handlungsfeld 4, Weiterbildung), Sachmittel o.ä.) vorgesehen sind; hierzu sollten jährlich zwei Termine vorgesehen werden, zu denen entsprechende Anträge an die Gleichstellungsbeauftragte gestellt werden können.

Die übrigen Frauenfördermittel werden für die oben dargestellten Handlungsfelder eingesetzt und aus dem Fakultätsetat ergänzt.